



Mit einem fröhlichen Tanz vergnügte sich diese Gruppe von Syrern.

Fotos: Klaus Klaschka

Wie Eingliederung gelingen kann

FLÜCHTLINGE In Presseck findet der erste Integrationsabend im Landkreis Kulmbach statt. Dabei wird deutlich, dass die Frage des Ankommens von Flüchtlingen auch eine Frage der Herkunft ist.

VON UNSEREM MITARBEITER KLAUS KLASCHKA

Presseck – Im Nachklang der Interkulturellen Woche organisiert das Landratsamt eine Reihe von Integrationsabenden, bei denen sich Geflüchtete untereinander und möglichst auch mit der einheimischen Bevölkerung treffen sollen. Die erste Veranstaltung dieser Art fand in Presseck statt.

Weitere Gemeinden haben laut Suzan Nicholson ebenfalls Interesse gezeigt. Sie bemüht sich als hauptamtliche Integrationslotsin seit 2017 um die Eingliederung von Flüchtlingen. Unterstützt wird sie dabei von der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie und von weiteren Engagierten.

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist in Presseck lautlos über die Bühne gegangen. Der Investor Franz Horn hatte einen Teil des ehemaligen Möbelhauses gekauft und darin Wohnungen geschaffen. Er beherbergt dort zurzeit 25 Syrern, die Hälfte der im gesamten Gemeindegebiet Presseck untergebrachten Flüchtlinge. Weitere Neuankömmlinge aus der Ukraine und eine Familie aus Tschetschenien leben in Einzelwohnungen auch in den Ortsteilen.

Die Hilfe hat einen Namen

Die Lebensbedingungen und die Kontakte zu Einheimischen beider Gruppen könnten nicht unterschiedlicher sein. Schutzsuchende aus der Ukraine sind überwiegend Mütter mit Kindern. Kontakte mit Einheimischen entstehen generell durch die Schulpflicht der Kinder, aber auch durch Nachbarschaftshilfen. In Presseck selbst haben die Hilfen auch einen Namen: Anita und Reinhard Baar.

Sie kümmern sich um die Bewohner des ansonsten unbewohnten katholischen Pfarrhauses. Dies seit 2016, als damals die erste Flüchtlingsfamilie aus Syrien angekommen war. Sie ist inzwischen nach Stadtsteinach umgezogen, so dass das Pfarrhaus nach Absprache mit der Diözese Ukrainern zur Verfügung gestellt werden konnte. Deren Integration in das normale Pressecker Leben passiert eigentlich von selbst. Jedenfalls nicht anders als die einer deutschen Familie, die in Presseck zugezogen ist.

Schwieriger ist es für die 25 Syrern im ehemaligen Möbelhaus, auch wenn sich deren Vermieter Franz Horn nach Kräften um die jungen Männer bemüht. Dass Horn nicht nur die Unterbringungskosten einstreicht, sondern sich auch um „seine“ Leute kümmert, davon hatte sich Bürgermeister Christian Ruppert vorab überzeugt. So war der Gemeinderat nach Gesprächen mit Horn damit einverstanden, im aufgelassenen Möbelhaus künftig Flüchtlinge unterzubringen. Das Haus ist seit März bewohnt.

Dass es nur Männer sind, hat sich aus den Räumen und aus der Zuweisung aus dem Ankerzentrum in Bamberg über das Landratsamt so ergeben. „Die Belegung bleibt auf 25 Leute begrenzt. Das habe ich dem Bürgermeister in die Hand versprochen“, sagte Horn im Gespräch mit der Bayerischen Rundschau. Um das Zusammenleben der jungen Männer in einer Sammelunterkunft möglichst konfliktfrei zu ermöglichen, hat Horn probierte Mittel: „Als Erstes habe ich einen von ihnen als Hausmeister angestellt. Er spricht beide Sprachen, so dass wir schon mal kein Problem mit der Kommunikation haben. Er hat auch alle Vollmachten;

vor den anderen widerspreche ich ihm nie. Das würde seine Autorität untergraben. Wenn etwas anders laufen soll, dann bereden wird das unter vier Augen.“

Der „Geschmack von Heimat“

Auch für die Mobilität der Leute ist mit einem Shuttleservice gesorgt, wenn das mit dem spärlichen ÖPNV-Angebot in Presseck nicht funktioniert. Die Bewohner können sich damit selbst versorgen. Nur eines lässt Horn besorgen: spezielles Fladenbrot als „Geschmack von Heimat“, wie er es nennt. So weit sind die Flüchtlinge aus Syrien untergebracht; bleiben aber isoliert.

Integration beginnt mit Sprache. Oder: „Sprache ist Teilhabe“, wie Uschi Prawitz beim Pressecker Integrationsabend propagierte. Aus der Schreib-

werkstatt des Kulmbacher Literaturvereins hatte sie vier syrische Frauen mitgebracht, die sich in deutscher Sprache literarisch auszeichnen und auch mit einem Kochbuch aus ihrem Herkunftsland die heimischen Küchen bereichern.

Für das Gros der Geflüchteten bleibt der Spracherwerb vorerst eine Hürde. Drei Pressecker Beispiele: Majid Al-Hammad war mit Frau und vier seiner mittlerweile sechs Kinder ab 2016 im Pressecker Pfarrhaus untergebracht und wohnt jetzt in Stadtsteinach. Er selbst spricht Deutsch, seine Kinder sogar fließend. Sein Zweitältester spielt Fußball in Presseck, ein anderer Sohn geht jetzt aufs Gymnasium. Davon berichtete Majid seinen Landsleuten.

Dann ist da Lisa. Seit einem halben Jahr im Pfarrhaus untergebracht, hat die jugendliche Ukrainerin bereits aus eigenem Antrieb das zweite Zertifikat in Deutsch als Fremdsprache erworben. Sie will hier studieren.

Schwierig ist es dagegen für Mahir in der Sammelunterkunft. Er hat zwar erkannt, dass sein Weg in die deutsche Gesellschaft durch das Tor der Sprache führt. Aber wie? Bis er einen Platz im Deutschkurs bekommt, wird es dauern. „Am einfachsten lerne ich in sechs bis sieben Monaten Deutsch, wenn ich mit Deutschen reden kann“, sagte er. Er ist Kurde („Ein Volk ohne Staat, das auf türkischem, irakischem und syrischem Boden lebt“) und spricht gut Englisch. Mit Deutsch scheitert er aber an der einheimischen Mentalität, sich erst einmal vor Unbekanntem abzuschotten. So sieht man ihn ab und zu allein in Presseck spazieren gehen – mit Ohrhörern beim digitalen Sprachkurs auf dem Handy.



„Sprache schafft Chancen“, sagte Uschi Prawitz (im Bild, links) beim Integrationsabend in Presseck. Rechts Syrisch-Übersetzerin Fatima Mansour-Drak

BAUPROJEKT

Am Erlgarten entsteht Wohnraum für junge Familien

Neudrossenfeld – Große Fortschritte machte das Wohnbauprojekt „Wohnen am Erlgarten“.

Der Gemeinderat behandelte in der jüngsten Sitzung die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und arbeitete sie in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan ein. Das Projekt von Bauträger Stefan Vogel soll finanzierbaren Wohnraum für junge Familien bereitstellen. Die Wohnflächen liegen bei etwa 120 Quadratmetern. Die



Harald Hübner
Bürgermeister

Verkaufspreise sollen mit 450.000 Euro erschwinglich sein. Die Gemeinderäte fassten den förmlichen Billigungs- und Auslegungsbeschluss, so dass die förmliche Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt werden kann.

Die Gemeinderäte erhöhten für 2024/25 den Bedarf für Kindertagesplätze von aktuell 100 auf 120 für Kinder über drei Jahren. Außerdem stellten die Räte einen Bedarf von 74 Krippenplätzen fest. Mit dieser offiziellen Bedarfsfeststellung ist

der Weg für die Erweiterung der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ frei. Eingerichtet werden soll eine zusätzliche Mischgruppe. Die Erweiterungsplanung soll auf Wunsch des Gremiums dem Architekten Pastner übertragen werden. so



Gemeinderat in Kürze

Gigabit-Ausbau Das Internet in Neudrossenfeld soll noch schneller werden. Bürgermeister Harald Hübner (CSU) bekam in der jüngsten Gemeinderatssitzung den Auftrag, den Gigabit-Ausbau im Rahmen des sogenannten Gigabitförderverfahrens der Bundesrepublik Deutschland, kofinanziert durch den Frei-

staat Bayern, weiter voranzutreiben und ein Ingenieurbüro zu beauftragen. Ein Förderantrag soll gestellt werden. Der Ausbau erfolgt nach dem Wirtschaftlichkeitslückenmodell, nachdem die Telekom einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der in Neudrossenfeld und Altdrossenfeld in Aussicht gestellt hat.

Bürgerversammlung Die Bürgerversammlung findet am Donnerstag, 16. November, um 19 Uhr im Bräuerwerk-Saal statt. Harald Hübner wird über die Gemeindeentwicklung sprechen. Zudem will er die Bürger über den Sachstand des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts informieren. so

Polizeibericht

Rotlicht missachtet

Himmelkron – Weil ein 64-Jähriger das Rotlicht missachtete, kam es am Mittwoch zu einem Verkehrsunfall mit einer verletzten Person und rund 7000 Euro Sachschaden. Der Mann war gegen 11 Uhr mit seinem Auto auf der B 303 in Richtung Bad Berneck unterwegs und fuhr trotz roter Ampel in die Kreuzung. Dort kam es zum Zusammenstoß mit dem Hyundai einer 61-Jährigen, die von der Autobahn abfahren wollte. pol

Betrunken mit dem Auto unterwegs

Ludwigschorgast – Beamte der Polizeiinspektion Stadtsteinach haben am Mittwoch gegen 22.15 Uhr auf der B 303 bei Ludwigs-

schorgast einen 40-jährigen Autofahrer kontrolliert. Hierbei stellten sie deutlichen Atemalkoholgeruch fest. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über 0,8 Promille. Die Polizisten ordneten eine beweisichere Atemalkoholanalyse an, die den Wert bestätigte. Der Fahrer muss nun mit einem Bußgeld, zwei Punkten in Flensburg und einem Fahrverbot rechnen. pol

Fahrraddieb am Bahnhof

Burgkunstadt – Ein Unbekannter hat zwischen dem 30. September und dem 6. Oktober ein silberfarbendes Mountainbike der Marke Giant entwendet, das am Fahrradständer beim Bahnhof abgestellt war. Die Polizeiinspektion Lichtenfels bittet um Hinweise. pol

ZEUGENHINWEIS

Nach Unfall einfach weggefahren

Wirsberg – Einen Unfall mit insgesamt drei beteiligten Fahrzeugen hat ein aufmerksamer Zeuge am Mittwochvormittag in der Sessenreuther Straße beobachtet. Gegen 10.15 Uhr touchierte ein 61-Jähriger mit seinem Seat zuerst einen geparkten Volkswagen am Außenspiegel, bevor er frontal gegen einen Transporter krachte. Im Anschluss legte der Fahrer kurzerhand den Rückwärtsgang ein und machte sich mit seinem stark beschädigten Wagen aus dem Staub. Der Zeuge rannte dem Fahrzeug hinterher, bis es letztlich auf dem Parkplatz einer nahe gelegenen Supermarktfiliale hielt. Die alarmierte Streife der Polizei Stadtsteinach traf den Unfallfahrer noch in seinem Seat sitzend an.

Nach ersten Erkenntnissen dürfte die Ursache für den Unfall ein akut auftretendes gesundheitliches Problem des 61-Jährigen gewesen sein. Dieser kam mit dem Rettungsdienst ins Klinikum. Der entstandene Sachschaden wird auf 20.000 Euro geschätzt. pol

Kurz notiert

Sehen, Erinnern und Erzählen im Museum

Bayreuth – Das Historische Museum Bayreuth bietet am heutigen Freitag um 18 Uhr die Veranstaltung „Wasst des noch? – Sehen, Erinnern, Erzählen“ zum Thema Urlaub/Ferien an. Urlaub spielt heute bei vielen Menschen eine ganz große Rolle, möglichst weit und möglichst oft soll es sein. Aber wie sah das eigentlich früher aus? Gemeinsam wird zurückgeschaut und erzählt. Wer mag, kann auch ein besonderes Erinnerungsstück zum Betrachten mitbringen. Nähere Infos unter Telefon 0921/7640113. red

Fragen zur Sozialversicherung?

Ludwigschorgast – Tobias Braunersreuther hält am heutigen Freitag im Gemeindezentrum Ludwigschorgast wieder eine Sprechstunde in Angelegenheiten der gesetzlichen Sozialversicherung ab. Die Beratung erfolgt wie immer von 18 bis 19 Uhr. red